

## Das Orchester

Juventus Musica Basel ist ein Verein, der aus einem Chor und einem Orchester besteht. Mit Ausnahme der Passivmitglieder ist niemand älter als 30; dies gilt auch für die organisatorische und musikalische Leitung. Das Repertoire von Juventus Musica Basel umfasst Chor- und Orchesterwerke vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik.

Der Verein wurde im September 2011 mit dem Ziel gegründet, jungen Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit zu bieten, sich mit anspruchsvoller musikalischer Literatur auseinanderzusetzen und an dieser zu wachsen. Dies betrifft nicht nur die aktiven Musikerinnen und Musiker, denn Juventus Musica Basel unterstützt Jungkomponistinnen und Jungkomponisten immer wieder bei der Uraufführung ihrer Werke.

Zu den Höhepunkten der Vereinsgeschichte zählen die Aufführungen des Requiems, op. 89 von Antonín Dvorák im April 2013, des 95. Psalms, op. 46 von Felix Mendelssohn Bartholdy und des Misereres in b-Moll von E.T.A. Hofmann. Letztere Konzerte, welche im Mai 2014 stattfanden, wurden auf einer CD festgehalten.

Nach der Teilnahme am Schweizer Kinder- und Jugendchorfestival in St. Gallen 2013, durfte Juventus Musica Basel im Sommer 2015 erstmals an einem internationalen Festival in Portugal mitwirken. Am International Youth Music Fest Lisbon begeisterte der Verein das einheimische Publikum unter anderem mit seinen Interpretationen von Martín Palmeris «Misa a Buenos Aires (Misatango)» und Arturo Márquez' «Danzon No. 2». Juventus Musica Basel pflegt die Zusammenarbeit mit Musikerinnen und Musikern sowie anderen Ensembles aus der Region. Schon viermal begleitete das Orchester eine Instrumentalistin bzw. einen Instrumentalisten bei Solokonzerten. Ebenfalls arbeitete Juventus Musica Basel mit der Münsterkantorei Basel und dem Oberbaselbieter Konzertchor zusammen.

### Nächste Veranstaltungen

Donnerstag, 26. Oktober 19.30 Uhr

Lesung Peter Gysling «Andere Welten»

Begegnungen mit Russland, der Ukraine, dem Kaukasus und Zentralasien

Kultur in Reinach lädt Sie herzlich ein zum

# Konzert zum 100. Jahrestag der Russischen Oktoberrevolution

mit dem Chor und Orchester von Juventus Musica



Werke von Hanns Eisler und Dmitri Schostakowitsch  
für Chor und Orchester

**Sonntag, 22. Oktober 2017, 17 Uhr**

Kath. Kirche St. Nikolaus, Kirchgasse, Reinach

Tram Nr. 11: Haltestelle Reinach Dorf

### Eintritt

Erwachsene CHF 30.–

Kinder ab 8 Jahren und Studenten CHF 15.–

Die Abendkasse ist 30 Minuten vor Konzertbeginn geöffnet.

## Programm

**Hanns Eisler** (1898–1962) aus «Vier Stücke für gemischten Chor» – Nr. 1 (Sprecher und Chor)

**Dmitri Schostakowitsch** (1906–1975) «Oktober» (Chor und Orchester)

**Dmitri Schostakowitsch** (1906–1975) aus «Zehn Poeme auf Texte revolutionärer Dichter» – Auswahl (Chor)

**Hanns Eisler** (1898–1962) «Auf den Strassen zu singen» (Chor)

**Dmitri Schostakowitsch** (1906–1975) «2. Suite für Jazzorchester» (Orchester)

**Hanns Eisler** (1898–1962) «Lenin (Requiem)» (Soli, Chor und Orchester)

## Mitwirkende

Alexandra Meier, Alt  
Tobias Wurmehl, Bass  
Chor und Orchester von Juventus Musica Basel  
Choreinstudierung: Gabriela Glaus/Raphael Ilg  
Orchestereinstudierung: Raphael Ilg  
Musikalische Leitung: Gabriela Glaus/Raphael Ilg

## Werke

Juventus Musica Basel widmet sein Herbstprogramm 2017 dem 100. Jahrestag der Oktoberrevolution in Russland.

Zwar war Schostakowitsch zur Zeit der Oktoberrevolution gerade elf Jahre alt, doch beeinflusste das Jahr 1917 sein kompositorisches Schaffen trotzdem. Dies nicht zuletzt, weil der junge Schostakowitsch Augenzeuge wurde, wie russische Polizisten auf demonstrierende Arbeiterinnen und Arbeiter schossen. In der jungen Sowjetunion, die aus den sozialen und politischen Umwälzungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts hervorging, war Schostakowitsch einer der wichtigsten Komponisten.

Der Österreicher Hanns Eisler, der zu den bekanntesten Schülern von Arnold Schönberg zählt, war bekennender Kommunist und komponierte eine Vielzahl von Kampfliedern für die internationale Arbeiterbewegung. Seine Überzeugungen liess der Verfasser einflussreicher politischer Schriften und der Komponist der Nationalhymne der DDR immer wieder auch in sein Instrumentalwerk einfließen.

Als Einstimmung in dieses besondere Konzertprogramm, wird der Chor von Juventus Musica Basel zunächst den Beginn der **«Vier Stücke für gemischten Chor» von Eisler** vortragen und damit erklären, dass es sich nicht um einen gewöhnlichen Konzertabend handelt. So heisst es zu Beginn des Liedes «Wir singen heute nicht, was Sie zu hören gewohnt sind.» In den folgenden Stücken geht es grob um den revolutionären Gedanken, der im russischen Zarenreich entstanden ist, das von Krieg und Armut zerrüttet war. Dieser Gedanke manifestiert sich in der Wut, die die Massen auf die Strasse treibt. Hierfür steht **Eislers Chorstück «Auf den Strassen zu singen»**.

Als Fortführung der historischen Geschehnisse und auch um dem Programm einen kritischen Aspekt zu geben, wird **die 2. Suite für Jazzorchester von Schostakowitsch** zu hören sein. Diese Komposition steht sinnbildlich dafür, dass unter Lenins Nachfolger Stalin die Menschen noch lange nicht frei und selbstbestimmt leben konnten. So stand auch Schostakowitsch unter ständiger Beobachtung und musste seine Werke so gestalten, dass niemand daran Anstoss nehmen konnte. Nicht zuletzt ist die 2. Suite für Jazzorchester aber auch eines der bekanntesten Stücke des russischen Komponisten und der Walzer Nr. 2 eines der meist gespielten Orchesterstücke unserer Zeit.

Als Schlusspunkt des Konzerts spielt Juventus Musica Basel **das Requiem «Lenin» von Eisler**, das dieser gemeinsam mit Bertolt Brecht konzipiert hat und Eislers Verehrung für den Mann zeigt, der die Oktoberrevolution anführte.